

Kleine Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 17

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Welt



Ein Bauernkarren aus Anatolien, dessen Räder unbereift sind.

Photo Akademia

Räder ohne Reifen

Liebe Kinder! Fällt euch auf diesem Bilde nichts Besonderes auf? Es zeigt euch einen Teil der Vorderwand und des Vorderrades eines kleinasiatischen Bauernkarrens aus Anatolien. Dem Rade fehlt nämlich etwas, was jeden tüchtigen Wagner entsetzen würde, — es besitzt keinen Eisenreifen. Schon ist das weiche Holz auf der Fahrt über den holprigen Weg fasrig geworden. Immer mehr wird es sich abnützen und eines schönen Tages wird der Karren nur noch auf leeren Speichen stehen. Das sind aber keine fürsorglichen Bauern, werdet ihr sagen. Wenn sie sich das Eisen ersparen wollen, geht ihnen dafür das ganze Rad um so rascher kaputt. Nicht umsonst beschlägt Vater cure Schuhsohlen mit Nägeln und Sohlenschützern. Eben damit sie länger halten und nicht so bald wieder gesohlt werden müssen. So dumm sind die anatolischen Bauern aber doch auch nicht. Sie müssen einen besonderen Grund haben, daß sie ihre Wagenräder nicht bereifen. Hört nur, was ein Europäer auf seiner Reise durch Anatolien

schrrieb: «Vor der Stadt begegneten uns zahllose Bauern mit ihren Büffelwagen, welche vermutlich Getreide zur Stadt gebracht hatten. Was uns bei unserm Einzug in Sywas am meisten auffiel, war der unbegreifliche Schmutz, den ich noch nirgends in Anatolien in solchem Grade angetroffen hatte. Die schmalen Gassen sind der Länge nach in drei Teile geteilt, wovon die beiden Seiten längs den Häusern eine Art Trottoir bilden; die Mitte ist grabenförmig ausgetieft und angefüllt mit einer schwarzen Masse von der Konsistenz des Sirups, welche träge dahinfließt.» Ihr könnt euch denken, daß Schmutz und Erde viel mehr an den Eisenreifen hängen bleiben als am bloßen Holz. Es gibt nun auch in unserem Wallis Bauern, die es vorziehen, die Räder ihrer Wagen unbereift zu lassen. Auf den abschüssigen Hängen gleiten Eisenreifen nämlich viel eher ab, als rauhes Holz.

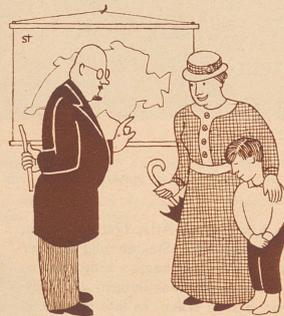
Viele Grüße von eurem

Unggle Redakter.



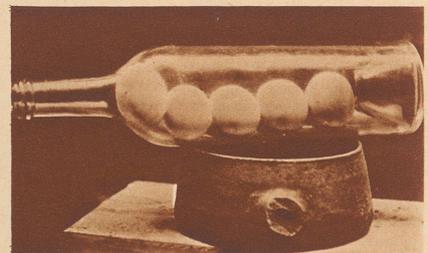
Ein gefährlicher Transport.

Am Kreuzstock, in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen, fanden kürzlich militärische Uebungen statt. Dabei mußte die Sanität einen «schwerverwundeten» Soldaten über eine senkrecht abfallende Felswand transportieren. Die Tragbahre war aus Skiern zusammengesetzt. Das Bild zeigt euch die mutigen Männer, wie sie den Verwundeten an Seilen in die schauerliche Tiefe hinunterlassen.



Lehrer: So so, Sie sind d'Muetter vom Fritzli. Ihre Bueb isch en ganz fließige. Nuri de Geographie blibt er stecke!

Mutter: O das macht gar nüd! Mer händ doch kei Geld zum Reise!



Wie kamen diese Eier in die Flasche?

Das ist kein Trick, sondern kann wirklich gemacht werden. Wenn man Eier in Essigsäure legt, werden ihre Schalen ganz weich. Sie lassen sich dann sogar durch einen engen Flaschenhals zwängen. Sobald die Essigsäure verdunstet, nehmen die Schalen wieder die frühere Form und Härte an. Probiert's, man wird euch als Zauberkünstler bewundern!